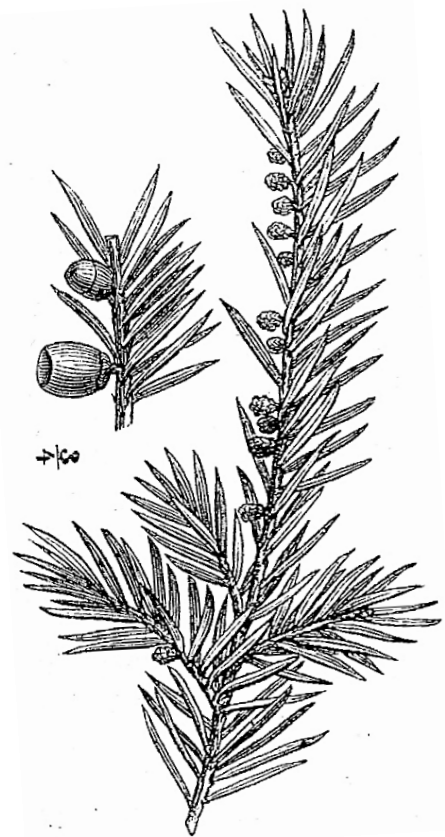


# Eibe (Taxus baccata)



Baumsilhouetten aus: Spohn, Margot; Spohn, Roland; Raps, Stefan [Hrsg.], Kosmos- Baumführer Europa. Stuttgart 2011.  
Blätter, Blüten, Früchte: Mit freundlicher Genehmigung von Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

# Eibe (*Taxus baccata*)

Europäische Eibe, gemeine Eibe

<b>Vorkommen</b>	Europa in relativ mildem Klima; andere Eibenarten weltweit
<b>Wuchshöhe</b>	Bis 12(-18)m
<b>Stammdurchmesser</b>	Häufig mehrstämmig, bis zu >1m
<b>Rinde</b>	Braungrün, dünne Schuppenborke
<b>Blätter</b>	Immergrün, 1-3 cm lange spiralig gescheitelte Nadeln, nicht stechend
<b>Blüten</b>	März-April, an den Zweigspitzen
<b>Früchte</b>	Sept.-Okt., kleine, rote Samenanlage (Scheinbeeren), welche den Samen tragen
<b>Alter</b>	Können extrem alt werden, mind. 500 Jahre, evtl. bis zu 3000 Jahre
<b>Nutzung</b>	Aufgrund des langsamen Wachstums ist das Holz sehr zäh und fest, gut geeignet z.B. als Bogenholz. Es wurden Werkzeuge aus Eibenholz von vor 300.000 Jahren gefunden Auch "Ötzi" trug einen Bogen aus Eibenholz bei sich.
<b>Besonderheiten</b>	Steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, durch jahrhundertelange Übernutzung des Menschen dezimiert Heute in der Holzindustrie kaum eine Rolle, Verwendung v.a. als Garten-/Parkpflanze z.B. für Hecken

## Mythen und Legenden

Die Eibe wird oft mit dem Tod in Verbindung gebracht und häufig sind große, alte Exemplare auf alten Friedhöfen zu finden, insbesondere in Irland, Großbritannien und in der Bretagne. Auch im alten Rom und Griechenland wurde die Eibe mit Tod assoziiert und galt als Baum, der den Eingang zur Unterwelt bewacht. Bei den Kelten galt die Eibe als Baum, der zwischen der Welt der Toten und der Lebenden wächst und somit als auch als Symbol für die Wiedergeburt. Manche Autoren vermuten, dass mit dem Weltenbaum Yggdrasil in der nordischen Sage Edda keine Esche sondern eine Eibe gemeint war.

## Giftstoffe

Alle Baumbestandteile außer dem roten Samenanlage sind für Menschen und Tiere stark giftig. Die Giftigkeit entsteht v.a. aus Alkaloiden, z.B. dem Taxin B. Das in der Chemotherapie z.B. bei Brustkrebs eingesetzte Paclitaxel wurde aus der pazifischen Eibe gewonnen

## Einsatz in der Volksmedizin

Aufgrund der hohen Giftigkeit keine Anwendung in der Pflanzenheilkunde.

Verfasserin: Dr. Insa Joost